

KURZ NOTIERT

Selbst Umzüge an Allerheiligen verboten

Köln. Allerheiligen am 1. November ist ein stiller Feiertag, der einen strengen Schutz genießt. Darauf macht die Bezirksregierung Köln aufmerksam. Ausnahmegenehmigungen von den Verboten für Märkte oder Sportveranstaltungen könnten nur in wenigen Ausnahmen erteilt werden. Das Verbot gelte auch für Wohnungsumzüge. Wer an Allerheiligen Kartons schlepe, riskiere ein Ordnungswidrigkeitsverfahren, wenn sich Nachbarn beschwerten. (red)

Niederrhein: Elfjähriger stirbt nach Autounfall

Geldern. Ein 11-jähriger Junge ist gestern bei einem Verkehrsunfall in Geldern am Niederrhein gestorben. Der Schüler wurde nach Angaben der Polizei beim Überqueren einer Landstraße von einer Autofahrerin (25) erfasst. Der Junge wollte auf der gegenüberliegenden Straßenseite in einen Bus steigen. Nach einer notärztlichen Behandlung am Unfallort wurde der Schüler in eine Spezialklinik nach Duisburg geflogen. Dort erlag er den Verletzungen. (dpa)

Gasflasche: Bahnhof in M'gladbach geräumt

Mönchengladbach. Der Hauptbahnhof von Mönchengladbach ist gestern wegen Explosionsgefahr evakuiert worden. Wie die Bundespolizei in Düsseldorf mitteilte, hatte sich bei Arbeiten im Gleisbereich eine Flasche mit dem Schweißgas Acetylen überhitzt und drohte zu explodieren. Der Bahnhof wurde geräumt und abgesperrt. Die Oberleitungen wurden abgeschaltet, der Zugverkehr unterbrochen. Die Feuerwehr kühlte die Flasche bis zum Eintreffen von Spezialkräften für den Abtransport. (dpa)



Am Netrace interessierte Schüler und Lehrer – links zu sehen – holten sich gestern im CHIO-Presszentrum Informationen zum Wettbewerb. Rechts das Organisationsteam sowie Moderator Amien Idries (2.v.r.) und NetAachen-Geschäftsführer Andreas Schneider (rechts). Foto: Andreas Steindl

Netrace: Die Teams sind jetzt ins Bild gesetzt

Aachen. Ein passenderer Ort für die Informationsveranstaltung zum diesjährigen Netrace wäre kaum vorstellbar gewesen: Auf dem CHIO-Gelände, diesem Ort sportlicher Höchstleistungen, ließen sich gestern interessierte Schüler und Lehrer den Ablauf unseres Internetwettbewerbs erklären. „Sechzig Prozent aller Schulen im Einzugsgebiet sind schon dabei“, freute sich Netrace-Organisator Wilhelm Maassen vom Medienpädagogischen Institut Promedia Maassen. Andreas Schneider, Geschäftsführer des Netrace-Sponsors NetAachen, erklärte, warum sein Unternehmen sich für die digitale Bildungsinitiative engagiert: „Es geht darum, junge Menschen gezielt an das Medium Internet heranzuführen.“ Eine Führung der anderen Art – durch das CHIO-Museum – gab es für die Teilnehmer der Veranstaltung im Anschluss.

Schülerteams für das diesjährige Netrace können noch bis zum 4. November angemeldet werden. Alles über den Wettbewerb...

...steht im Internet unter www.az-an-netrace.de

Reemtsma-Lösegeld: Bewährungsstrafe

Landgericht Aachen verurteilt Horst R. (62), weil er Hells Angels mit seinem Wissen über die Entführung erpresst hat

VON WOLFGANG SCHUMACHER

Aachen. Zwei Jahre auf Bewährung wegen gewerbsmäßiger Erpressung, so lautet das Urteil des Aachener Landgerichts für den 62-jährigen Horst R. alias „Bongo“. Er habe gewusst, in welche dunkle Kanäle die Reemtsma-Millionen geflossen seien und die Hells Angels damit erpresst und rund 30 000 Euro abkassiert.

Nach der Urteilsverkündung strahlte der Hauptangeklagte übers

ganze Gesicht und umarmte seine Frau, die im Zuschauerraum saß. Er konnte zufrieden sein, schließlich hatte Oberstaatsanwältin Jutta Breuer vier Jahre Haft beantragt.

Zwar sah es die 6. Große Strafkammer unter Vorsitz von Richter Jürgen Beneking als erwiesen an, dass die ehemalige Kiezgröße Horst R., der mehr als zehn Jahre in Brasilien untergetaucht war, „über mehrere Jahre tatsächlich führende Frankfurter Hells Angels erpresst“ hatte. Ein ehemaliger An-

walt und Steuerprüfer, der Vizepräsident der Hells Angels, genannt der Graue, und wahrscheinlich auch der ehemalige Präsident des inzwischen verbotenen Charters „Westend“, der sogenannte Schnitzel-Walter, seien erpresst worden.

Die angeklagte Geldsumme von mehr als 80 000 Euro sei aber zu hoch gegriffen, urteilte das Gericht. Festgestellt habe man einen Betrag von nur rund 30 000 Euro, die Horst R. erpresst habe.

Telefonüberwachungen

„Eine geringere Summe verringert das Strafmaß“, argumentierte der Richter in der mündlichen Urteilsbegründung, warum man dem Antrag der Staatsanwaltschaft nicht folgte. Strafmildernd wertete das Gericht auch die schweren gesundheitlichen Probleme sowie das Alter des Angeklagten.

Auch die Schwester des Angeklagten, die Aachenerin Karin T., kam mit einer relativ geringen Geldstrafe wegen Beihilfe zur versuchten Erpressung davon.

Frankfurter Ermittler hatten 2010 und 2011 Telefonate in einem Geldwäsche-Verfahren abgehört, nach dem Teile des Reemtsma-Lösegelds in den Bau des

Darmstädter Sauna-Clubs „Shark's“ geflossen sein sollen. Die Ermittlungen wurden laut Staatsanwaltschaft Aachen 2013 nach mehr als drei Jahren erfolglos eingestellt. Doch es waren die Telefonschnitzel, die die Ermittler auf die Spur von Horst R. führten.

In den Telefonaten habe der heute 62-Jährige immer wieder Geld gefordert, ansonsten würde er bei der Staatsanwaltschaft plaudern, sagte der Vorsitzende Richter Jürgen Beneking. „Bongo“ habe sein Wissen, dass Teile der Frankfurter „Rot-Weißen“, wie der Rockerclub nach den Vereinsfarben genannt wird, an Geldwäscheaktivitäten rund um die verschwundene Millionen aus der Reemtsma-Entführung beteiligt waren, preisgeben wollen.

Nach den Zahlungsaufforderungen des Aacheners hätten die Hells Angels immer zeitnah gezahlt. Schaltzentrale für die aus Brasilien und aus Spanien eingehenden Erpressungstelefonate und für Anfang 2014 übergebenes Bargeld sei eine Anwaltskanzlei in der Frankfurter Kennedyallee gewesen.

Neben Horst R. soll der bis heute verschwundene Lotto-Betrüger Dietmar W., „der Österreicher“, die Hells Angels erpresst haben. Die Männer kennen sich noch aus

Kiezzeiten, berichteten Kriminalbeamte. Damals soll „Bongo“ Dietmar W.s „rechte Hand“ gewesen sein. Von ihm habe Horst R. noch vorgestreckte Spielschulden zu bekommen, so seine Verteidigung. Die Teilzahlungen von Dietmar W. habe „Bongos“ Schwester, Karin T., über den Gelddienstleister Western Union nach Brasilien überwiesen. Weitere 30 000 Euro, die ihm seine Schwester aus Aachen nach Brasilien über viele Jahre in kleinen Tranchen überwiesen habe, stammen nach Einschätzung der Richter zwar aus illegalen Kanälen. Dieses Geld habe aber nichts mit der Erpressung der Rocker zu tun.

Opfer schwiegen vor Gericht

Die Opfer verweigerten die Aussage. Man könne sich nur selbst belasten, hieß es im Prozess. Bislang, so die Kammer, gebe es auch keine Rückforderungen gegenüber „Bongo“. Schwester Karin T. sei ein direkter Zusammenhang ihrer Geldüberweisungen mit den Frankfurter Aktivitäten nicht nachzuweisen, bei zwei gescheiterten Erpressungsversuchen habe sie aber mitgeholfen.

Oberstaatsanwältin Breuer kündigte Revision an.

Kein Plan fürs Älterwerden

Studie: NRW ist schlecht auf den demografischen Wandel vorbereitet

VON JOHANNES NITSCHMANN

Düsseldorf. Die Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen sind nach Einschätzung des Sozialverbandes VDK „nicht hinreichend“ auf die zunehmende Alterung der Gesellschaft vorbereitet. Zwei Drittel aller Kommunen im Land verfügten derzeit über keine strategischen Handlungskonzepte für die Demografiepolitik, sagte gestern der VDK-Landesvorsitzende Karl-Heinz Fries. Dies habe eine aktuelle Studie des Instituts für Gerontologie der Technischen Universität Dortmund ergeben. Der VDK verlangte von den Kommunen dringend nachhaltige Konzepte und konkrete Sofortmaßnahmen, um der sozialen Ausgrenzung älterer Menschen vorzubeugen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Altersgruppe im Jahre 2030 bereits auf 27 Prozent anwachsen.

Der VDK kritisierte, dass zwei Drittel aller NRW-Kommunen bisher auf eine aktive und ressortübergreifende Demografiepolitik verzichteten. Dadurch liefen Städte und Gemeinden Gefahr, notwendige Gestaltungsprozesse zu versäumen. Barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum müsse in den Zentren und Ortskernen umgedeutet ausgebaut werden. Vielfach fehle es für ältere Menschen, die in ihrer Bewegung eingeschränkt seien, an einer zuverlässigen Verkehrsinfrastruktur, beklagte der VDK-Landesvorsitzende. Zudem müssten Beratungs- und Unterstützungsangebote insbesondere für ältere Menschen mit geringem Einkommen dringend ausgebaut werden.

Der VDK fordert in NRW die Berufung von Ombudsmännern und -frauen für die Altenpflege. Gleichzeitig müssten flächendeckend Behinderten- und Seniorenbeiräte eingerichtet werden. Damit bekämen die Betroffenen vor Ort endlich kompetente Ansprechpartner, die sich unmittelbar um ihre Anliegen kümmern und diese auch in die Politik trügen, erklärte Fries.

Der VDK ist nach eigenen Angaben mit bundesweit 1,7 Millionen Mitgliedern die stärkste Interessensvertretung für Rentner, Pflegebedürftige, Behinderte, Arbeitslose und Unfallpöfer. In NRW zählt der VDK 290 000 Mitglieder, die in 43 Kreis- und über 800 Ortsverbänden organisiert sind. In dem Sozialverband sind deutschlandweit 10 000 ehrenamtliche und 270 hauptamtliche Mitarbeiter tätig.

Es fehlt an bezahlbarem Wohnraum

Angesichts der rasanten Alterung der Gesellschaft drohten Pflegenotstand, Ärztemangel, Altersarmut und Versorgungsgenpässe mit barrierefreiem Wohnraum, sagte Fries. Der demografische Wandel stelle die öffentliche Daseinsvorsorge vor vielfältige Herausforderungen. Bereits heute ist jeder Fünfte der 17,6 Millionen Einwohner in NRW mindestens 65 Jahre alt. Nach den Prognosen wird diese



Ein langer Weg: Die Gesellschaft wird älter, aber die Politik macht wenig, um das Land darauf vorzubereiten. Foto: stock/imagebroker

Kinderleicht
So funktioniert das iPad

Erlernen Sie den einfachen Umgang mit dem Tablet-Computer in unseren professionellen iPad-Schulungen:

- ✓ Grundlagen des iPads
- ✓ Nützliche Apps
- ✓ Surfen mit Safari
- ✓ Systemeinstellungen
- ✓ E-Mails, Kalender, Kontakte u.v.m.

Für Einsteiger & Fortgeschrittene

Termine: donnerstags und freitags, Beginn jeweils 14 + 18 Uhr

Ort: Verlagsgebäude, Dresdener Straße 3, Aachen

Preis: Einsteiger **39,90 €** inkl. Getränke und Schulungsunterlagen
Fortgeschrittene **39,90 €**
(Nicht-Abonnent: jeweils 59,90 €)

Infos & Buchung: Telefon 0241 5101-725* oder direkt im Media Store www.horizontwissen.de

*Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr

Eine Veranstaltung aus unserem Angebot:

HORIZONTWISSEN

**MEDIENHAUS
ZEITUNGSVERLAG AACHEN**

Aachener Zeitung Super Sonntag
Aachener Nachrichten Super Mittwoch